

	<p>Objekt: Ansichtskarte von Sindorf 1957</p> <p>Museum: Heimatmuseum Sindorf Digitales Museum 50170 Kerpen 0174 9434873 museum-sindorf@gmx.de</p> <p>Sammlung: Ansichtskarten</p> <p>Inventarnummer: 1957_SB_52429</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Ansichtskarte von Sindorf | 1957

Unten links: Glasfabrik

Die Glashütte Sindorf in der Hüttenstraße wurde 1911 von den Kölner Kaufleuten Heinrich Weber und Richard Fortemps sowie dem Baumeister und Architekten Karl Alsdorf und der französischen Firma Compagnie de Saint-Gobain gegründet und 1912 nach kurzer Bauzeit eröffnet. Die letzte Produktion in Sindorf erfolgte am 28. November 1979.

Oben rechts: Postagentur

Kaiserliche Postagentur und Kolonialwarenhandlung von Engelbert Birgel, Dorfstraße 147 (heute: Kerpener Str. 7). Im Hintergrund erkennt man die Kirche St. Ulrich.

Unten links: Kirche St. Ulrich in Sindorf, Erftstr. 3

Sindorf wurde wahrscheinlich in der spätmerowingisch-fränkischen Periode (6.-8. Jh. n.Chr) gegründet. Der erste Kirchbau war vermutlich im 11. Jh. an dieser Stelle. Erste urkundliche

Nennung einer Kirche in Sindorf, Pfarrpatron: St. Ulrich

1274 Erste urkundliche Nennung einer Kirche in Sindorf

1400 Einsturz des kompletten Langhauses

1484 Einweihung des spätgotischen Neubaus

1805 Großbrand - Die Kirche wurde schwer beschädigt, die Glocken aus dem 15. Jahrhundert schmelzen

1850 Weihe der neuen Glocken

1866 Turmbeschädigung durch Blitzschlag

1895 Erste Gedanken und Entwürfe für eine Erweiterung, die nie realisiert wird

1942 Beschlagnahme der Glocken zu Kriegszwecken

1946 Rückkehr der Glocken aus Hamburg

1956 Überführung der Glocken zu Kirche St. Maria Königin in Sindorf

1966 Renovierung und Freilegung der Fresken im Chorraum

2010 Weihe der neuen Orgel

Unten rechts: Kreiswasserwerk

Am 17.11.1902 beschloss der Kreistag den Bau einer zentralen Wasserversorgung. Man wollte eine möglichst zentral gelegene Stelle finden, wo gutes Wasser in reichlicher Menge zu erwarten war. 33 Brunnen bis zu 40 m Tiefe wurden in Mödrath, Kerpen, Buir, Elsdorf, Bergheim, Horrem und Götzenkirchen gebohrt, um die Grundwasserverhältnisse genau zu erforschen. Man entschloss sich dazu, das zentrale Pumpwerk zwischen Sindorf und Ahe zu bauen, da hier die günstigsten Verhältnisse vorlagen. Die Inbetriebnahme des Kreiswasserwerks in Sindorf erfolgte am 01.07.1905. Das Foto auf der Ansichtskarte zeigt das Maschinenhaus um 1905. [Quelle: Kreiswerke Bergheim-Erft 50 Jahre, 1905 bis 1955]

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Abgeschickt	wann	1957
	wer	
	wo	Sindorf (Kerpen)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	St. Ulrich (Sindorf)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Kreis-Wasserwerk (Sindorf)

Schlagworte

- Ansichtskarte
- Glasfabrik Sindorf
- Postagentur (Sindorf)
- Sindorf